

Delmenhorster Kreisblatt

Artikel vom Dienstag, 05. Februar 2008

Delmenhorst

Steinerne Kameraden gehen auf Reisen

Caspari-Relief vorerst in Garlstedt

Bauunternehmer Walter Hohnholt übergab die Skulpturen aus der ehemaligen Kaserne gestern an einen Bundeswehr-Vertreter. Doch nun zeigt auch Museumsleiter Gerhard Kaldewei Interesse.

von jens t. schmidt
delmenhorst. Auch wenn am 18. Januar die Bagger angerückt waren, um das letzte, nicht denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Caspari-Kaserne dem Erdboden gleich zu machen, sollte die Erinnerung an dieses Stück Militärhistorie nicht völlig verschwinden.

Bauunternehmer Walter Hohnholt (Diva Bau) ließ das Relief, das seit 1936 den Eingang der Standortverwaltung verzierte, sichern. Gestern übergab er das steinerne Kunstwerk an Wolfgang Friedrich Vogel, Vertreter des Bundeswehrstandortes Garlstedt (Osterholz-Scharmbeck), wo der Soldat und der Deutsche Michel nun eine neue Heimat finden.

Möglicherweise aber nur temporär, denn Prof. Gerhard Kaldewei, Leiter des Museums auf der Nordwolle, hat auf dk-Nachfrage grundsätzliches Interesse an dem Relief bekundet.

CDU-Ratsfrau Annette Schwarz bedauerte beim gestrigen Termin, dass ein Stück Delmenhorster Militärgeschichte nicht vor Ort verbleiben könne. „Dafür haben wir doch ein Museum, das ja auch aus Steuergeldern finanziert wird“, gab Schwarz zu bedenken.

Museumsleiter Kaldewei machte auf Nachfrage jedoch deutlich, dass er von der Übergabe der Skulpturen gar nichts erfahren habe. „Ich wusste noch nicht einmal, dass das Gebäude schon abgerissen ist“, so Kaldewei. Er hätte sich gewünscht, dass die Verantwortlichen den Kontakt zum Museum gesucht hätten.

Anders als beim Caspari-Gedenkstein, der nach langer Diskussion im Museum der Garlstedter Lucius D. Clay-Kaserne gelandet war, zeigte Kaldewei gestern an den beiden Steinfiguren Interesse. „Das ist Nazi-Kunst und somit für ein Museum im Prinzip interessant - zumal wir ja schon einige Reliefs aus der Caspari-Kaserne bei uns ausstellen. Den Gedenkstein hält der Museumschef hingegen nach wie vor „nicht für ein museales Stück.“ Er kündigte an, sich das Relief genauer anzuschauen und dann gegebenenfalls Kontakt zur Garlstedter Kaserne zu suchen.

Genau dazu hatte Wolfgang Friedrich Vogel, der dort Beauftragter für Militärhistorie ist, die Delmenhorster aufgerufen: „Aus meiner Sicht ist es bei uns vorerst nur geparkt. Sobald Delmenhorst das Interesse und die Möglichkeit hat, das Relief unterzubringen, kann es natürlich zurückgebracht werden.“ Solange wolle der Standort Garlstedt seiner Aufgabe, „die Geschichte der Bundeswehr abzubilden“ nachkommen. Viele Delmenhorster bedauern indes, dass mit dem Haus, in dem die Standortverwaltung untergebracht war, das letzte Caspari-Gebäude -



Um das tonnenschwere Relief zu bewegen ist ein Kran notwendig. Danach werden die steinernen Skulpturen auf einen Lastwagen verladen und nach Garlstedt transportiert.

FOTOS: jens t. schmidt

„Ganz schön schwer“, stellen Wolfgang Friedrich Vogel (Bundeswehrstandort Garlstedt, li.) und Bauunternehmer Walter Hohnholt fest.

abgesehen von der denkmalgeschützten Waffenmeisterei - verschwunden ist. „Ursprünglich wollten wir das Haus erhalten und modernisieren, doch das war leider nicht möglich“, versicherte Walter Hohnholt beim gestrigen Termin. Zu wenige Zimmer mit Südausrichtung und Probleme bei der Wärmedämmung führte der Unternehmer als Gründe für den Abriss an.

Wenn sich das Relief bis dahin noch in der Lucius D. Clay-Kaserne befinden sollte, will die Delmenhorster CDU im April Gruppenfahrten nach Garlstedt organisieren. Das kündigte Ratsherr Heinrich-Karl Albers an. Interessenten können sich auch direkt unter Telefon (04795)941026 an die Kaserne wenden, um einen Besuch zu vereinbaren.

© Delmenhorster Kreisblatt 2002-2007 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Inhalte sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Delmenhorster Kreisblattes ist untersagt.